Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09234185

Kreis Vogtlandkreis

Gemeinde Markneukirchen, Stadt

Anschrift - -

Gem. * Fl-stck. * Flur Landwüst * 1543

Bauwerksname Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 148 Landwüst

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule; Station 2. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); wissenschaftsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die Station 148-Landwüst wurde auf der *Höhe südöstlich des Dorfes, Bergacker auch Wirthsberg genannt*, errichtet. *Gutsbesitzer C. A. Müller und Genossen in Landwüst* traten mit Kaufvertrag vom 7. August 1876 36 m² Fläche zum Preis von 42 Mark an den *Königlich Sächsischen Staatsfiscus* ab. Der Vermessungspunkt steht sehr frei im Gelände und wird auch als Orientierungshilfe für Wanderer genutzt. Ein Akteneintrag auf der Grundlage eines Berichtes vom 12. November 1926 berichtet, dass *der obere Teil der Säule etwa um 2 cm verschoben* ist. Es erfolgte eine Korrektur. Eine Notiz verweist darauf, dass *der Beobachtungszylinder nach Ausbesserung des Pfeilers i. J. 1931 neu eingelassen wurde*. Die Säule befindet sich auf der höchsten Stelle des Wirtsberges im SO der Ortschaft Landwüst. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich ein markantes Aussichtsgebäude. Sie besteht aus zwei Teilen, die neben der Betonverbindung noch mit Metallriemen auf allen vier Seiten verbunden sind. Der Unterteil der Säule und die östliche Fläche sind mit schwarzer Farbe gestrichen. Die auf der Südseite befindliche Inschrift "Station / LANDWÜST / der / Triangulirung / 1876." ist, außer "der" und dem Punkt nach der Jahreszahl nachtrräglich mit schwarzer Farbe hinterlegt. Außerdem ist auf dieser Seite ein örtlicher Wegweiserhinweis aufgemalt. Unter der Schrift auf der Südseite befindet sich im unteren Stein ein kleiner Höhenmeßbolzen. Die gußeiserne Abdeckplatte der Säule ist gut und vollständig erhalten. Es besteht freie Rundumsicht, mit der geringen Einschränkung des neu gebauten Aussichtsturms. Das aktuelle Zentrum befindet sich östlich der Säule und wird gegenwärtig als Paßpunkt für Aerotiangulationen genutzt - großer weißer Holzwinkel. Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung

LfD/2013

Datierung bez. 1876 (Triangulationssäule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**DF 491 951**
Aufnahmejahr	
Fotograf	Petrik, Ivo
Beschreibung	Säule der Sächs. Landesvermessung (Station 148)



Fotonummer	**F 09234185 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationssäule, Station 2. Ordnung

Auszug aus der Denkmalkarte

Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.